

später ampaht officium clientis, episcopatus, ags. ambiht officium, mandatum, schwed. ämbete, dän. embed, mhd. ambet, nhd. amt, in welchem letzten wort von der wurzel gar nichts mehr übrig bleibt, da
 133 am aus der praep. and herrührt und das T derivativ ist. das goth. verbum andbahtjan übersetzt *διακονεῖν*, das ahd. ampahtan ministrare, was so tief in unsre sprache verwachsen ist kann kein fremdes wort, und was so wenig in die keltische sprache greift musz ihr ein fremdes sein.*

Allein auch zu den Römern müssen es frühe die Gallier getragen haben. ambactus, sagt Festus, apud Ennium lingua gallica servus appellatur, ein altes glossar: ambactus *δοῦλος μισθωτός, ὡς Ἐννιος*. eine gallische münze hat neben einem ochenkopf die inschrift ambactus, eine batavishe inschrift: deae Nehalenniae Januarius Ambacthius pro se et suis V. R. L. M.** bei Steiner n° 877 ein Marianus Ambactus. das wort ist ins mittellatein und alle roman. sprachen aufgenommen: dominica ambascia (jussio regis) lex. sal. 1, 3; in ambascia (legatione) sua, lex. Burg. add. 1, 17; ambasciare legationem obire, nuntiare, ambasciator legatus, ital. ambasciadore, sp. embaxador, port. embaixador, prov. ambaichadors, franz. ambassadeur, welche alle erst aus dem verb. ambasciare herflieszten, so dasz keine einfache form dem goth. andbahts, ahd. ampaht gleichkommt. Die keltischen sprachen selbst überliefern uns nichts einstimmendes, oder man müste wort und begrif zwingen. vergeblich scheint mir auch aus skr. bhadsch colere (Pott 2, 47 und Bopp gl. skr. 242^b) zu erklären, denn die deutsche wurzel liegt näher.

Das goth. wort für *νότος* entgeht uns, würde aber bak lauten, wie alts. bac, ags. bāc, altn. bak; andbaht bezeichnet also den freund oder diener, der uns den rücken wahr, den wir im rücken haben,
 134 einen rückenhalter, die praep. and drückt aus gegen (wie in andaugi *πρόσωπον****) und HT zu K verhält sich wie in siuks sauhts, vakan vahtvō, vaurkjan vaurhta. höchst analog gebildet dem andbahts ist gr. *διάκονος*, jon. *δίηκονος*, das weder zu *διώκω* noch (schon seines langen *α* wegen) *κόνις* gehört, vielmehr aus *διάγκονος* *διάγκονος* von *ἀγκών* elnbogen entspringt und einen diener oder helfer bedeutet, der uns zum arm, zur seite steht; and entspricht dem *διά* (gramm. 4, 793.) man erwäge *ἐγκονίς*, *ἀγκονίς* = *ὑπηρέτης*, lat. ancilla und ancus, ahd. encho servus, anchala talus, enkel nepos, altn. albogabarn, altschwed. bakarf, brystarf.

Läge in bak, wie in tergium zuweilen, in tergium immer auch die

* wie andbahts in die keltische, gieng später unser ähnliches skalk in die romanische sprache ein, und der ital. siniscalco, franz. sénéchal, prov. senescal, ital. mariscalco maresciallo, franz. maréchal bezeichnen wieder amtsleute im gefolge des herrn.

** Orelli n° 2774 aus Keyslers antiq. celt. p. 249. andere lesen Januarinius. in den denkmälern auf Nehalennia klingen öfter deutsche namen an: Sumaronius, Satto, Flettius.

*** mhd. andouge. Haupt 2, 195 wo zu lesen: vor gotes andouge.